



AZ: 03-20

PROTOKOLL

BDKJ-Diözesanversammlung

15.-16. Oktober 2016 · Rot a.d. Rot



katholisch.

politisch.

aktiv.

Mitgliedsverbände

Stimmschl. Samstag Sonntag

	Stimmschl.	Samstag	Sonntag
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	4+1		
Melvin Mendritzki		X	X
Andreas Reich		X	X
Sven Kroll			X
Lucia Brass			X
Annalena Brass			X
Katholische Junge Gemeinde	4+1		
Susanne Grimbacher		X	X
Janosch Beyer		X	X
Paul Antkowiak		X	X
Anne Ludwig		X	X
Heiko Berger		X	X
Katholische Landjugendbewegung	4		
Pia Haid		X	X
Katholische Studierende Jugend	3+1		
Benedikt Hering		X	
Miriam Röcker		X	X
Philipp Rinn			
Hendrik Klemm (am So. delegiert)			X
Charlotte Stei		X	X
Yvonne Würzer		X	X
Kolpingjugend	4		
Lena Reisingel		X	X
Franziska Wild		X	X
Kevin Kühnle		X	X
Miriam Gärtner		X	X
Pfadfinderinnenschaft St. Georg	3		
Eva Derbogen		X	X

Jugendorganisation

	DiözesanoberministrantInnen	1		
	Rebecca Löhr		X	
	Gabriel Holik			X
	Fabian Fluhrer			
	Summe	26	18	21

Dekanate	Stimmschl	Samstag	Sonntag
<i>Allgäu-Oberschwaben - keine BDKJ-Struktur</i>			
<i>Balingen - keine BDKJ-Struktur</i>			
Biberach*	2		
Christoph Schmid		X	X
Lisa Rehberg			X
Böblingen*	2		
Matthias Mischo		X	X
Heiko Bamberger		X	X
<i>Calw - keine BDKJ-Struktur</i>			
Ehingen-Ulm*	2		
Maximilian Herzog		X	X
Birgit Brunnquell			
Simone Weissinger		X	X
Melanie Austen			
Matthias Gmeiner			
Esslingen-Nürtingen	1		
Felicitas Therré		X	
Martin Medla			X
Hendrik Klemm			
Freudenstadt	1		
Friedrichshafen	1		
Marie-Christine Amann		X	X
Lorenz Stanglmeier			
Göppingen-Geislingen*	2		
Martin van de Weyer		X	X
Angelo Aru		X	X
Heidenheim	1		
Benjamin Bahmann			X

Heilbronn-Neckarsulm*	2		
<i>Hohenlohe - keine BDKJ-Struktur</i>	0		
Ludwigsburg-Mühlacker	2		
Patrik Vetter		X	X
Christian Kraft		X	X
Jacob Fiedler			
Mergentheim - keine BDKJ-Struktur	0		
Ostalb*	2		
Rems-Murr	1		
Svenja Stumpf		X	
Franziska Schreiber			
Vincent Mercado			
Lisa Folger			
Felix Jerye			
Nathalie Shmoon			
Lukas Lindel			X
Reutlingen-Zwiefalten	1		
Pedro Martins			
Jonathan Müller		X	X
Dominik Müller			
Veronika Honermann			
Rottenburg - keine BDKJ-Struktur	0		
Rottweil	1		
Benedikt Braun		X	X
Katharina Jauch			
Saulgau	1		
<i>Schwäb. Hall - keine BDKJ-Struktur</i>	0		
Stuttgart*	2		
Pater Jörg Widmann			
Christian Storch		X	X
Cara Fehrmann		X	X
Tuttlingen-Spaichingen	1		
Benedikt Börsig			X
Adrian Jäger			
Summe	25	16	19

* Die grau unterlegten Felder markieren die Dekanate, die aufgrund der meisten Mitglieder in den Verbänden eine zweite Stimme erhalten. Die „übrigen“ Stimmen entstehen durch die fünf Dekanate, in denen es keine BDKJ- Struktur gibt.

Diözesanleitung BDKJ/BJA		Stimmschl	Samstag	Sonntag
	Alexandra Guserle	1	X	X
	Benjamin Wahl	1	X	X
	Andrea Trautmann	1	X	X
	Summe	3	3	3

Summe aller Stimmberechtigten	54	37	43
--------------------------------------	-----------	-----------	-----------

In () gesetzte Stimmberechtigte waren nicht den kompletten Tag anwesend.

Samstag, 15.10.2016

TOP 1 Eröffnung und Formalia

Alexandra Guserle eröffnet die Versammlung und begrüßt die Delegierten sowie die Gäste.

Beschlussfähigkeit

Mit 37 anwesenden Stimmberechtigten von 54 möglichen ist die Versammlung beschlussfähig.

Feststellung der Tagesordnung

Susanne Grimbacher stellt den Initiativantrag zu einem offenen Brief an Bischof Fürst bzgl. der Löschung des Videos „Verbotene Liebe“ vor.

Der Initiativantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Letztes Protokoll

Es gab eine Korrektur. Diese wurde auch schon an alle verschickt. Irene Fink liest die Änderung vor. Die Änderung wurde aufgenommen und damit ist das Protokoll genehmigt.

Alexandra Guserle beantragt ein allgemeines Rederecht für Gäste.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Eröffnung der Wahllisten

Die Wahllisten für den AK Eine Welt Politik, den AK Kirchenpolitik, und AK Spiritualität werden eröffnet.

TOP 2 Informationen aus den Dikos

MV Diko:

Melvin Mendritzki und **Andrea Trautmann** berichten von der MV Diko. Wiedergewählt wurde **Andreas Chucherko** und bildet damit mit Melvin das Präsidium.

Diko Dekanate:

Lukas Lindel berichtet von der Diko Dekanate. Ins Präsidium gewählt wurden **Maximilian Herzog**, **Martin van de Weyer** und **Svenja Stumpf**.

TOP 3 Rechenschaftsbericht

Alexandra Guserle entschuldigt sich für die teilweise Übernahme von Text aus dem alten Rechenschaftsbericht.

Fragen und Ergänzungen zu den jeweiligen Themenblöcken:

DiKo Dekanate:

Susanne Grimbacher stellt die Frage, ob die Diözesanleitung damit zufrieden ist, dass 10 von 18 Dekanaten anwesend waren.

Alexandra antwortet, dass sie in der Diko an dem Thema dran sind.

MV Diko:

Rebecca Löhr ist enttäuscht, dass die Minis als JO nicht benannt sind und bittet diese zu benennen.

Daniela Klaß fragt was auf S.8 im ersten Absatz mit „warten bei Unterstützung“ gemeint ist.

Alexandra sagt, dass der Punkt „Warten bei Unterstützung“ so gemeint war, dass wenn wir als Diözesanleitung Anfragen bekommen und diese nicht sofort beantworten können oder ein Prozess damit zusammen hängt, dann „Zwischenbericht“ geben bzw. eine kurze Mail schreiben, in der wir darauf hinweisen, dass wir dran sind.

Mystik:

Heiko Berger sagt, dass der Bericht kurz gehalten ist und gefühlt nicht viel passiert ist.

Susanne Grimbacher ärgert sich, dass man noch von der AG Mystik berichtet, obwohl er sich AK Spiritualität nennt.

Andrea Trautmann erklärt, dass sie den Namen vom Antrag von 2015 entnommen hat und seitdem die Arbeit geruht hat.

Susanne Grimbacher hat den Wunsch von nun an vom AK Spiritualität zu reden.

Fachstelle J.A.B.:

Anne Ludwig findet es schwierig die Bewertung zu verstehen, da Abkürzungen genutzt werden, die man nicht kennt.

Alexandra antwortet, dass das RAZ ausgeschrieben ist, aber bei der Wiederholung nicht. Das KiZ ist das Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit.

Schutz von Kindern:

Susanne Grimbacher merkt an, dass das Heft vergriffen ist trotz starker Nachfrage.

Alexandra erläutert, dass es aktualisiert wurde und mit der Handreichung ausliegt. Zudem werden sie dann verschickt.

Jugendarbeit und Schule

Susanne Grimbacher bittet bei den geplanten Projekten mit Grundschulen an eine Kooperation mit den Verbänden zu denken.

Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Paul Antkowiak berichtet, dass es auf der MV Diko offene Fragen zum Querschnitt gab und es schön wäre, wenn das Magazin einen eigenen Abschnitt im Rechenschaftsbericht bekommen würde zur Klärung, wie das Redaktionsteam arbeitet.

Alexandra nimmt die Bitte mit und geht ggf. auf einige Personen zu.

Website Relaunch:

Lukas Lindel fragt, wann der Starttermin geplant ist. Die Homepage des Dekanates sei davon abhängig.

Alexandra erklärt, dass Elke Dischinger krank war und es sich daher verschiebt.

Elke Dischinger ergänzt, dass Ende des Jahres anvisiert ist.

T-Shirt:

Alexandra informiert, dass es nun bei 3 Freunde online die Möglichkeit gibt eigene T-Shirts gestalten zu lassen.

Dominik Müller fragt, was es bedeutet, wenn die Zusammenarbeit eher schlecht war.

Alexandra antwortet, dass die Kommunikation schlecht lief, aber jetzt die Hoffnung besteht, dass es in der Produktion besser ist. Wenn nicht, bittet die DL um Info.

Personalbericht:

Gabriel Holik fragt, ob in Zeile 22 auch die DH-Studenten gelistet sind. Als Ausblick wird benannt mehr Personal zu gewinnen, dann wäre es besser einen eigenen Punkt daraus zu machen.

Benjamin Wahl nimmt das gerne im Bericht auf. Sie sind aber nicht gelistet, da es sich um Mitarbeiter des BJA handelt.

Landespolitik

Susanne Grimbacher findet es schade, dass sie so wenig mitbekommt und wünscht sich, dass es eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu den Verbänden gibt. Zudem fragt sie, wie der Stand zu den Bildungsreferenten-Stellen ist.

Benjamin Wahl sagt, dass es fürs kommende Jahr zu spät ist die Verwaltungsvorschrift zu ändern. Im kommenden Jahr soll die Antragsstellung wieder verändert werden.

Landtagswahl

Susanne Grimbacher findet es schade, dass die Verbände fast nicht erreicht wurden und fragt, was denn dafür getan wurde.

Bendix Wulfgramm antwortet, dass sich an der Kampagne Mehrwert ein paar Dekanate beteiligt haben. Bei der nächsten Kampagne werden die Verbände besser informiert.

Eva Dietzfelbinger ergänzt, dass es eine Mail mit der Anfrage gab und zudem wurden Dekanate und Verbände angefragt. Es gab aber viele Absagen.

Allgemeine Rückmeldungen:

Heiko Berger lobt den Bericht.

Gabriel Holik bittet darum auf Seite 32 im Anhang auch die JO aufzunehmen.

Philipp Rinn hätte sich den Bericht etwas kritischer gewünscht, da vieles positiv bewertet wurde. Zudem könnte man die Kosten etwas mehr aufschlüsseln um zu sehen was Honorare sind oder was z.B. Mehrkosten für Fairtrade Produkte.

Benjamin erklärt, dass es viel Zeitaufwand wäre dies aufzuschlüsseln, wobei der Output nicht gerechtfertigt ist. Der BDKJ macht sich für ethische Beschaffung stark und denkt trotzdem betriebswirtschaftlich. Für ein Segment könnte man das aber mal ausprobieren.

Philipp zieht seine Bitte zurück. Die Aufschlüsselung der Sachkosten braucht nicht in den Bericht, aber gerne mündlich dann.

Paul Antkowiak findet es auch gut, wenn der Finanzbericht ausführlicher wäre, aber als extra Anhang, freiwillig.

Miriam Röcker teilt mit, dass die BDKJ Ferienwelt ihre Fortbildungsangebote geöffnet hat für Personen, die nicht bei der Ferienwelt Freizeiten teamen. Sie fragt die Dekanate, ob sie das wissen.

Die Dekanate wissen es nicht.

Miriam bittet darum, dies der Ferienwelt mitzuteilen.

Pia Haid sagt, dass ihr das mit den Bildungsreferenten-Stellen nicht klar war. Für die KLJB ist das Landwirtschaftsministerium zuständig.

Benjamin erläutert, dass normalerweise das Sozialministerium zuständig ist mit Ausnahme des ländlichen Raums. Für die Landjugend ist daher das Ministerium für ländlichen Raum zuständig und von dort gibt es für BildungsreferentInnen fast eine ganze Stelle.

Matthias Mischo stellt den Antrag die Diözesanleitung zu entlasten.

Bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 4 Konzept BDKJ Ferienwelt

Susanne Grimbacher fragt, ob es eine Info ist oder eine Beratung des Konzepts.

Alexandra antwortet, dass es um eine Info geht und die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Rückfragen:

Fabian Fluhrer fragt, wie der Punkt Spiritualität umgesetzt ist.

Alexandra antwortet, dass nach SeelsorgerInnen gesucht wird und neuerdings auch mit Ehrenamtlichen gearbeitet wird. Es fehlen aber noch Personen und ein Konzept, wie es laufen kann.

Birgt Brunnuell sagt, dass es gut wäre, wenn es eine Handreichung dazu gäbe.

Benedikt Braun fragt, ob es die Notfallnummer auch für Gemeinden gibt.

Alexandra ist da überfragt. Die Kinderschutznummer wird an alle verteilt. Notfallnummer wird geklärt.

Andreas Reich informiert, dass die DPSG eine Notfallnummer hat und Notfallmanagement gerade Thema im Verband ist.

Alexandra berichtet, dass sich im BJA dazu gerade eine Gruppe gebildet hat und etwas zur Verfügung stellen wird. Sie ergänzt, dass die Ferienwelt auch Fachstelle ist und jeder dort Anfragen stellen kann.

Fabian Fluhrer fragt, wer am Konzept mitgearbeitet hat.

Alexandra antwortet, dass Hauptberufliche daran gearbeitet haben und auf Tagungen der Ferienwelt Ehrenamtliche eingebunden wurden.

Fabian Fluhrer äußert das Anliegen, dass das Konzept auch umgesetzt wird.

Heiko Berger sagt, dass Ehrenamtliche grundsätzlich nicht gut eingebunden sind und Hauptberufliche entscheiden.

Alexandra nimmt das mit.

Eva Dietzfelbinger findet es komisch, dass die Ferienwelt sagt, dass sie BDKJ ist, aber die Versammlung das fertige Konzept nur zur Information erhält.

Alexandra überlegt, wie sie den Top auf der nächsten Versammlung einbringen kann.

Susanne Grimbacher hat im Papier nichts gefunden, warum sie BDKJ sind.

Alexandra antwortet, dass sie sich an den Prinzipien der Jugendverbandsarbeit orientiert.

Rebecca Löhr sagt, dass jemand von der Ferienwelt auf unserer Versammlung teilnehmen sollte.

Alexandra erklärt, dass die Vertretung Ferienwelt vorgesehen ist, es aber schwer ist gerade jemanden zu finden.

Die BDKJ Ferienwelt soll einen TOP auf der DiV im Frühjahr bekommen.

TOP 5 Anträge

5.1 Antrag BDKJ Aktion Zukunftszeit

Alexandra Guserle führt in den Antrag ein.

Lukas Lindel fragt, wie das mit den Stunden gemeint ist.

Alexandra erläutert, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich engagieren und der Zeitumfang einer Aktion wird pro Person gesammelt.

Philipp Rinn findet es schwierig, dass die MultiplikatorInnenschulungen weit weg sind und keine in der Nähe.

Heiko Berger fragt, in wieweit man vom Text abweichen darf, da er identisch scheint mit dem Text auf der Bundeshomepage.

Alexandra erklärt, dass es eine Vorlage von Bundesebene gab. Es war aber kein Antrag. Wir haben ihn übernommen. Den Inhalt kann man ändern, aber die Zeiträume nicht.

Paul Antkowiak stellt den Antrag in Zeile 26 „Einfluss auf“ zu ändern in „wollen politische Willensbildung fördern“.

Die Diözesanleitung nimmt das so auf.

Paul stellt den Antrag den Satz folgenderweise zu ändern „damit radikalisierte politische Ansichten im Bundestag... keinen Platz finden“.

Benjamin Wahl sagt, dass sie „populistische Ansichten“ aufnehmen würden.

Paul schlägt daraufhin „menschenfeindlich“ vor.

Jonathan Müller schlägt vor, „populistisch“ mit „extremistisch“ zu ersetzen.

Die Diözesanleitung übernimmt den Satz mit dem Wort „menschenfeindlich“.

Lukas Lindel sagt, dass der benannte Zeitraum in Zeile 32 schwierig ist, da er von Mitte September spricht und wir schon im Oktober sind.

Alexandra sagt, dass sie es einfach übernommen hat. Wird geändert in „bis März 2017“.

Heiko Berger findet, dass sich die Phase „klug werden“ doof anhört. „Klüger werden“ fände er besser und fragt die Versammlung um ein Stimmungsbild.

Die Versammlung ist unschlüssig.

Alexandra sagt, dass uns eine Änderung nichts bringt, da die Bundesebene die Bezeichnung so nutzt.

Andreas Reich fragt, was ein dezentraler Auftakt bedeutet oder worauf es sich bezieht, wenn wir alle an dem Wochenende auf unserer Diözesanversammlung sind.

Alexandra erläutert, dass jeder der etwas machen möchte, etwas machen kann. Die Versammlung würde das Wochenende nutzen, aber auch jeder vor Ort kann es tun.

Andreas Reich fragt, ob die Versammlung das zentral gestalten möchte.

Benjamin Wahl erklärt, dass dezentral sich sowohl auf die Bundesebene bezieht als auch auf Diözesanebene. Dezentral heißt niederschwellig und gut wäre es, die Zeit schon zurück zu melden als Aktionszeit. Die Versammlung wäre dann ein dezentraler Teil, aber vielleicht öffentlichkeitswirksam.

Janosch Beyer fällt auf, dass der finale Aktionstag auf die Nachtwallfahrt fällt und ob man das ändern könnte.

Alexandra antwortet, dass es bundesweit der finale Aktionstag ist, da dann die Bundestagswahl stattfindet. Das können wir nicht verändern. Trotzdem kann man etwas auf der Nachtwallfahrt machen.

Janosch Beyer wünscht sich dann, dass sich die Nachtwallfahrt damit aktiv beschäftigt.

Abstimmung:

Antrag einstimmig angenommen

5.2 Antrag Arbeitsauftrag AK Eine Welt Politik

Michaela Gaa führt in den Antrag ein.

Lena Reisinger fragt, was ethische Beschaffung bedeutet.

Michaela Gaa erläutert, dass der Begriff kritischer Konsum schon bekannt und das Thema schon länger wichtig ist. Zunächst ging es also um Verpflegung und dann hat der AK es ausgebaut auf Kleidung etc., sprich, wie können wir ethisch einkaufen in allen Bereichen.

Paul Antkowiak findet es gut, dass man etwas macht. Er regt an, dass der Wettbewerb in sich auch nachhaltig sein soll und nicht nur öffentlichkeitswirksam.

Jonathan Müller fragt ob die Auflistung der Themen in Zeile 14 abschließend sei.

Alexandra sagt, dass es noch einen Antrag vom Herbst 2014 gibt mit mehr Aufgaben, die bis 2018 beschlossen wurden.

Abstimmung

Antrag einstimmig angenommen

5.3 Initiativantrag 1

Susanne Grimbacher führt in den Antrag ein.

Eva Derbogen findet den Brief sehr gelungen, aber den letzten Satz findet sie unpassend. **Susanne Grimbacher** sagt, dass sie den Satz gerne streichen und bittet um Ideen für eine alternative Grußformel.

Benjamin Wahl möchte bevor es in die Textarbeit geht die Frage klären, ob ein offener Brief der richtige Weg ist. Die Bistumsleitung will Dialog auf Augenhöhe und ein offener Brief könnte auf Gefühlsebene verstören. Der Brief äußert eher die Wut und er hätte lieber eine politische Positionierung auf Sachebene. Die Wut kann jeder in einen Brief schreiben. Die Versammlung sollte sachlich reagieren.

Die AntragstellerInnen bleiben beim offenen Brief und sagen, dass der Versammlung eine Positionierung vorliegen sollte, wenn sie eine Alternative sein soll.

Benjamin Wahl stellt den Antrag die Beratung auf morgen nach der Wahl zu verschieben. Bei 3 Enthaltungen angenommen.

Sonntag, 16. Oktober 2016

Top 6 Wahl zum Diözesanjugendseelsorger BDKJ/BJA

Die Beschlussfähigkeit wird erneut geprüft.

Mit 42 Stimmberechtigten von 54 Möglichen ist die Versammlung beschlussfähig.

Der Wahlausschuss stellt seine Arbeit vor

Das Wahlverfahren wird vom Wahlausschuss vorgestellt.

Ein Stimmberechtigter aus Rottweil kommt dazu, also 43 Stimmberechtigte.

Der Kandidat, Markus Scheifele stellt sich vor und anschließend folgt die Kandidatenbefragung.

Markus Scheifele erläutert seine Motivation. Er stellt sich als pastoraler Mensch zu Wahl. Ihn zeichnen Mut und Bereitschaft zum Aufbrechen aus. Die Verantwortung für sich und andere zu übernehmen fällt ihm leicht. Gerne betrachtet er Strukturen und verändert sie auch. Er möchte wagemutig an die Ränder gehen und aus der Komfortzone raus. Er will das Beste rausholen für die Kinder und Jugendlichen im Bistum. Er möchte, dass es keine Angst gibt vor Veränderungsprozessen, dass man sich wertschätzt und die Sache im Blick behält, nämlich in Wort und Tat Zeugen des Evangeliums zu sein.

Anne Ludwig beantrag eine Personaldebatte.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit folgt der Wahlgang.

Wahlergebnis:

Bei 43 abgegebenen gültigen Stimmen:

39 ja, 4 nein.

Markus Scheifele nimmt die Wahl an.

Berichte

Bendix Wulfgramm berichtet von der Landesstelle. Die Landtagswahl fand im März 2016 statt. Bei der Mehrwert-Kampagne hat der BDKJ kräftig mitgemacht. Im Koalitionsvertrag wurde Jugendarbeit großen Wert beigemessen. Der Einzug der AfD in den Landtag ist schwierig und der LAK Jupö hat deshalb eine Handreichung erarbeitet zum Umgang mit ihr. In der Sommerkampagne des Landesjugendrings (LJR) haben über 30 Abgeordnete Sommerlager besucht. In der Zwischenzeit wurde ein Flyer „Frag doch mal den Fuchs“ erstellt, zur Erklärung wie und warum man Fördergelder über den LJR beantragen kann.

Franziska Weissbar berichtet, dass „weltwärts“ internationale Jugendbegegnungen fördert. Austauschprojekte können gefördert werden. Es geht aber nur um Projekte mit dem Globalen Süden. Bei Fragen bitte bei der Fachstelle Globales Lernen melden. Es läuft die Jugendaktion zum Thema „Vielfalt erleben“. Eine BDKJ Gruppe hat sich mit einer Gruppe Jugendlicher vom Landesjugendverband der DITIB getroffen, daraus entstand eine Kampagne. Durch provokante Plakate wird gezeigt, dass Christentum und Islam nah beieinander liegen. Die Plakatwände sind im Raum Tübingen zu finden. Infos folgen.

Weiterführung TOP 5.3 Initiativantrag 1

Susanne Grimbacher erklärt, dass sich der Antragsteller und die Diözesanleitung zusammengesetzt haben und eine Positionierung erarbeitet wurde. Es wurde entschieden, keinen offenen Brief zu machen und die AntragstellerInnen nehmen den Änderungsvorschlag an. Diese Positionierung fordert einen Ritus zur Segnung homosexueller Paare. Er ist Grundlage um ins Gespräch zu kommen. Trotzdem soll die Emotionalität weitergegeben werden. Der Brief wurde umgeschrieben zu einem persönlichen Brief und wer möchte kann ihn unterschreiben. Die Positionierung geht an die Öffentlichkeit und der offene Brief ist kein Beratungsgegenstand mehr. Er kann unterschrieben werden und geht direkt an den Bischof.

Martin Doll möchte die Gründe wissen, die gegen die Veröffentlichung des Briefes sprechen.

Martin v.d. Weyer antwortet als Antragsteller, dass er durch den Brief keine realistische Chance auf Veränderung sieht. Für die AntragstellerInnen zählt, dass der Bischof die Gesprächsbereitschaft einschränken könnte und zudem kein Erfolg auf Veränderung gesehen wird.

Abstimmung:

Bei einer Enthaltung angenommen.

Martin v.d. Weyer merkt an, dass die Konferenz die Möglichkeit haben sollte sich dazu inhaltlich, textlich zu äußern. Abstimmung ging zu schnell

Irene Fink erklärt, dass, wenn es Bedarf gibt, man die Abstimmung auch wiederholen muss.

Stimmungskarten:
Es gibt Gesprächsbedarf.

Benjamin Wahl stellt einen Geschäftsordnungsantrag die Abstimmung zu wiederholen.
Dann gäbe es Zeit, den Antrag zu beraten.
Der Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

Susanne Grimbacher wünscht sich, dass die Diözesanleitung auf den Bischof zugeht und eine Gesprächsbereitschaft der Versammlung signalisiert. Zudem sollte der BDKJ das Thema weiterverfolgen und zum Beispiel beim nächsten Christopher Street Day die Meinung kundtun. Zudem sollte die Positionierung heute in den sozialen Medien stehen, damit es noch zeitnah ist.

Philipp Rinn wünscht sich auch klare Aktionen.

Alexandra Guserle sagt, dass man sich nach der DiV zusammensetzt und klärt, was dranbleiben heißt. Auch mit Blick auf Aktionen, die stattfinden könnten.

Pedro Martins stellt einen Änderungsantrag folgenden Satz nach dem 2 Absatz zu ergänzen: „Die wiederholte Löschung eines solchen Videos unterbindet jedoch diese Auseinandersetzung“.

Der Antragsteller nimmt den Satz nicht auf.

Pedro Martins erläutert, dass er zwei Mal einen Änderungsantrag stellt. Zunächst möchte er eine Abstimmung mit dem Wort „wiederholte“ und dann ohne.

Benjamin Wahl sagt, dass dies eine Vermischung von persönlicher und sachlicher Positionierung ist.

Jonathan Müller antwortet, dass es doch eine Positionierung ist, zu sagen, dass man es falsch findet.

Abstimmung zum Änderungsantrag „Die wiederholte Löschung eines solchen Videos unterbindet jedoch diese Auseinandersetzung“
7 ja, 16 Enthaltungen, 20 nein.

Abstimmung über den Änderungsantrag „Die Löschung eines solchen Videos unterbindet jedoch diese Auseinandersetzung“
8 ja, 13 Enthaltungen, 22 nein

Abstimmung des Gesamtantrags:
Einstimmig angenommen

Susanne Grimbacher liest den Brief vor und sagt, dass man ihn bei ihr während des Mittagessens unterschreiben kann. Falls man den Brief so nicht unterschreiben möchte, kann man ihn bei der FS Politik und Verband bekommen und entsprechend selbst verändern.

TOP 7 und TOP 8

Wahlen und Berichte fanden abwechselnd statt, zur besseren Lesbarkeit des Protokolls getrennt protokolliert.

TOP 7 Berichte

7.1 BDKJ Bundesebene

Alexandra Guserle berichtet. Die Arbeitshilfen zur Zukunftszeit kommen. Ein paar gibt es schon und liegen aus. Im Herbst ist das Thema Verbandsstrukturen auf den Bundeskonferenzen. Es wird sicher auf der nächsten Hauptversammlung Satzungsänderungen geben.

7.2 Caritas „Mach dich stark“ Schokolade

Alexandra informiert, dass die Caritas eine „Mach dich stark“ Schokolade hat, die man erwerben kann. Eine Tafel kostet 2,60Euro. Pro Tafel spendet dwp 0,70 Euro an Partner von „Mach dich stark“. Die Starkmacherschokolade kann von Ort dann für 3,30 Euro verkauft werden und die zusätzlich gewonnen 0,70 Euro können für Initiativen und Organisationen gespendet werden, die sich für Kinder einsetzen.

7.3 AK Kirchenpolitik

Julia Engelhardt stellt die Arbeit des AK Kipo vor. Es gab einen Brief an die Jugendreferate, VertreterInnen des Diözesanrats aus dem Dekanat einzuladen. Falls es noch keinen Kontakt gibt, soll bitte Kontakt aufgenommen werden. Der AK wird den Sprecher des Diözesanrats zur DiV einladen und einen Tag in Wernau für den kompletten Diözesanrat planen.

7.4 Umgang mit der AfD

Benjamin Wahl stellt das Papier „Umgang mit der AfD“ vor. Kernbotschaft ist, der AfD keine Plattform zu bieten. Bei allgemeinen öffentlichen Veranstaltungen mit allen Parteien kann sie dabei sein, aber die AfD soll nicht explizit eingeladen werden bzw. es sollen keine Einzelgespräche stattfinden.

TOP 8 Wahlen

8.1 AK Eine Welt Politik (2 Personen)

Vorschläge: Hendrik Klemm, Pedro Martins, Felix Jerye.
Hendrik und Felix kandidieren.

Die Kandidaten stellen sich vor.
Es folgt die Vorstellung und Befragung der Kandidaten.

Ergebnis bei 43 abgegeben gültigen Stimmen
Felix: 41 ja, 2 nein
Hendrik: 42 ja, 1 Enthaltung

Beide nehmen die Wahl an.

8.2 AK Kipo/Vertretung Diözesanrat (Dekanate)

Vorgeschlagen sind:

Gabriel Holik, Lukas Lindel und Matthias Mischo.
Matthias kandidiert.

Matthias stellt sich vor

Lukas Lindel beantragt eine Personaldebatte

Ergebnis bei 42 abgegebenen gültigen Stimmen

39 ja, 1 nein und 2 Enthaltungen

Matthias nimmt die Wahl an.

8.3 AK Spiri (1 männlich, 1 weiblich)

Matthias Mischo stellt den AK vor.

Vorgeschlagen sind:

Männlich:

Jacob Fiedler, Angelo Aru, Benedikt Braun, Gabriel Holik, Melvin Mendritzki.

Niemand kandidiert.

Weiblich:

Pia Haid, Katharina Jauch, Simone Weissinger, Charlotte Stei, Franziska Wild, Rebecca

Löhr.

Niemand kandidiert.

TOP 9 Verabschiedung, Dank & Auswertung

Die Diözesanleitung BDKJ/BJA bedankt sich bei den TeilnehmerInnen der DiV.

Das Protokoll der BDKJ-Diözesanversammlung gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von drei Wochen Einspruch erhoben wird. Über Einsprüche befindet die Diözesanleitung des BDKJ und informiert auf der nächsten Diözesanversammlung.

Wernau, 08.12.2016

die Diözesanleitung BDKJ/BJA

